

Stadt und County.

Dienstag, den 2. Januar.

Kleine Stadt-Neuigkeiten.

Girschhorn-Salz, Potasche, Rosenwasser, Mandeln und Citronat. Riepe's Apotheke. Sam Siegel, No. 503 Weithöhe 9. Straße, hält sich bei Freunden in Kansas City zu Besuch auf. Dr. R. C. Schwarz von Utica, N. Y., lehrte nach Hause zurück, nachdem er sich hier einige Tage im Hause von Herrn und Frau L. S. Stein, No. 908 Perry Straße, aufgehalten hatte. Michael Friedmann, der hiesige Geschäftsleiter der Rest-O-Vite Company, reiste nach Chicago ab, um dort einige Tage im Hause seiner Eltern zu verbringen. Dr. Baker, Zahnarzt, Whitaker Building. Angehöriger Armeedepotier verhaftet. Polizeileutnant Frank Lew verhaftete gestern John Guida, der angeblich im Juli des Jahres 1914 von Batterie "D" des 4. Feldartillerieregiments zu Texas City, Texas, nach einem sechsmonatigen Dienst desertierte. Weitet auf eisbedecktem Pflaster aus; bricht ein Bein. Frau S. L. Tams, No. 1935 Myrtle Straße, die am Sonntag Nachmittag einen Beinbruch davontrug, als sie an der Taylor, zwischen 2. und 3. Straße, auf dem mit Eis bedeckten Pflaster ausrutschte und zu Boden stürzte, sieht langwierige Genesung entgegen. Auf Veranlassung von Dr. Henry Braunlich, welcher die Verletzte behandelt, wurde sie mit dem städtischen Ambulanzautomobil nach ihrer Wohnung geschafft. Heiratshilfen. Die nachstehenden Heiratshilfen wurden erwirkt: W. R. Nicholas und D. Irene Jones, Davenport. Henry Appleby und Stella Davis, Davenport. Joseph T. Walsh und Gertrude Duncan, Davenport. Die Jersey Ridge Road Extension-Strassenbahn. Da die Ausdehnung der Jersey Ridge Road Strassenbahnlinie als ein Erfolg angesehen worden ist, so gedenkt die Leitung der Tri-City Railway Company diese Zweiglinie der Strassenbahn beizubehalten. Hausverdräng im Schiele-Heim. Charles Schiele, No. 1416 Main Straße, berichtet gestern der Polizei, daß Diebe den Versuch gemacht hätten, in der Schlafkammer sein Haus zu berauben. Die Eindringler wurden durch ein Geräusch verhindert. Die Eindringler hinterließen Fußspuren im frisch gefallenen Schnee, die zu einem Fenster des Schiele-Hauses führten. Morgen Versammlung der Scott County Farm Insurance Assn. Die jährliche Versammlung der Scott County Farm Insurance Assn. findet heute Abend acht Uhr im Lokalzimmer der Turnhalle statt. Als Gast des Vereins wird Herr Albert Rau, ein Student eines hiesigen College für Chiropraktik, einen Vortrag über seine Kunst halten. Außer den Mitgliedern des Vereins sind auch Freunde willkommen. Dienstag große Versammlung des Arbeiterbildungsvereins. Die regelmäßige monatliche Versammlung des Arbeiter-Bildungsvereins findet heute Abend acht Uhr im Lokalzimmer der Turnhalle statt. Als Gast des Vereins wird Herr Albert Rau, ein Student eines hiesigen College für Chiropraktik, einen Vortrag über seine Kunst halten. Außer den Mitgliedern des Vereins sind auch Freunde willkommen.

Pantkstände für das vergangene Jahr weisen fast \$100,000,000 auf.

Aktionäre der hiesigen Banken zahlen über \$80,000,000 in Dividende aus.

Eines der besten Jahre in der Geschichte der hiesigen Banken.

Mit Gesamtbeständen von \$98,480,672.00 werden die Davenport Banken heute Dividende zum Betrage von nicht weniger als \$60,250.00 auszahlen. Heute beginnt das neue Finanzjahr für Davenport. Kostentrich wird es das vergangene Finanzjahr, eines der besten, wenn nicht das beste in der Geschichte der Stadt, noch bei weitem überflügelt. Mit der zwölf hiesigen Banken werden heute ihre regulären viertel- oder halbjährlichen Dividende ausbezahlt. Die übrigen Banken zahlen halbjährliche Dividende, aber an anderen Daten. Nachfolgend die Banken die heute ihre Dividende auszahlen werden: Deutsche Sparbank, 4 Proz., Kapital \$600,000; Dividende \$24,000. Scott Co. Savings, 4 Proz., Kapital \$250,000; Dividende \$10,000. Davenport Savings, 3 Proz., Kapital \$300,000; Dividende \$9,000. First National, 2 1/2 Proz., Kapital \$200,000; Dividende \$5,000. Union Savings, 2 1/2 Proz., Kapital \$200,000; Dividende \$5,000. Iowa National, 2 1/2 Proz., Kapital \$150,000; Dividende \$3,750. Security Savings, 4 Proz., Kapital \$50,000; Dividende \$2,000. Home Savings, 3 Proz., Kapital \$50,000; Dividende \$1,500. Gesamtsumme \$60,250. Die übrigen Banken, die Farmers & Mechanics, die Citizens Trust & Savings und die Nordwest Davenport Sparbank, zahlen ihre Dividende (sämtlich halbjährlich) an anderen Daten. Ein bemerkenswertes Ereignis für die Finanzwelt Davenport's ist die erhöhte Dividende, die von der Davenport Home Savings Bank erklärt wurde. Dieses Bankinstitut bezahlte jetzt eine sechsprozentige Dividende auf ein Stammkapital von \$50,000.00. Bisher erklärte die Bank fünf Prozent. Außerdem hat die Bank \$5,000.00 in den Nebenbuchfonds gewiesen, sodass dieselbe jetzt eine Höhe von \$15,000.00 erreicht hat.

Der Jahresbericht des Coroners.

Coroner Dr. John D. Canwell fertigte gestern der Süperjorenbehörde des Scott County seinen Jahresbericht ab, dem wir das Nachfolgende entnehmen: Fälle im Jahre 1914, 80. Fälle im Jahre 1915, 134. Fälle im Jahre 1916, 103. Achtundzwanzig Unfälle mit tödlichem Ausgang: Automobilunfälle, 7. Gasunfälle, 2. Schießbrüche, 1. Ertrinken, 8. Treibriemen von Maschinen, 1. Durch Fahrstuhl erlitten, 1. Im Jahrmarkt getötet, 1. Durch durchgehendes Pferd getötet, 1. Motorradunfälle, 1. Durch Stahlbalken in Fabriek erlitten, 1. Kind im Bett erstickt, 1. Eisenbahn, 3. Dazu kommen noch von besonderem Interesse drei Morde, von denen einer auf eine Schießerei, einer auf eine Messertöchterei und einer auf eine Schlägerei zurückzuführen sind. Acht Leute starben an den Folgen einer Alkoholvergiftung, eine Person erkrankte und sieben Personen verstarben an den Folgen von Stichtagen. Dreihundzwanzig Selbstmorde. Nicht weniger als dreihundzwanzig Personen begingen im vergangenen Jahre Selbstmord. Die Fälle sind, wie nachstehend bezeichnet: Erhängen, 3. Einathmen von Gas, 4. Starbölure, 2. Nefle durchschneiden, 2. Erhängen, 2. Verbrannt, 1. Ertrinken, 1. — Merchants Transfer & Storage Co. Telefon 855. (Ang.)

Heute Abend der große Kühnemann-Vortrag in der Turnhalle.

Bekanntester deutscher Austauschprofessor und Ehrendoktor der Harvard-Universität

Wird hier über „die Ostpreußenhilfe“ und „die russischen Gevett in Ostpreußen“ sprechen.

Das ganze Deutschthum der Umgegend sollte sich zum Vortrag einfänden.

Den Deutschamerikanern des südlichen Iowa und des nördlichen Illinois, nicht nur von Davenport und Umgegend, wird heute Abend um acht Uhr in der Turnhalle der Davenport Turngemeinde die Gelegenheit geboten, den bekanntesten und berühmtesten deutschen Austauschprofessor in Amerika, Professor Dr. Eugen Kühnemann, über die „Ostpreußenhilfe“ und „die Russengevett in Ostpreußen“ einen Vortrag halten zu hören. Professor Kühnemann ist zweifelsfrei der feinsten deutsche Redner, der zur Zeit in Amerika weilt, und die meisten Deutschamerikaner, welche verstehen, seinem Vortrag zuzuhören, vermessen etwas, was ihnen früher sehr leid thun dürfte. Es wird keinerlei Eintrittsgeld zu dem Vortrag erhoben. Prof. Kühnemann ist nunmehr volle zwei Jahre im Dienste der Kulturarbeit und Kriegshilfe tätig. Seit Ende September 1914 hat er über 83,000 Weilen im Land zurückgelegt und 119 Mäilen im Schlafwagen gebracht. Er hat in 31 verschiedenen Staaten und im District Columbia, in 123 verschiedenen amerikanischen Städten gesprochen, 107 englische und 229 deutsche Reden gehalten. Seit Anfang dieses Jahres ist er beinahe ausschließlich im Dienst der Ostpreußenhilfe tätig. Die Zahl der Menschen, zu denen er in diesen

Prof. Kühnemann wurde am 28. Juli 1868 zu Hannover geboren, besuchte dort das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium und studierte sodann an den Hochschulen zu Marburg, München, Berlin und Göttingen. Seine akademische Laufbahn begann er als Privatdozent der Philosophie in Marburg im Jahre 1895, wurde dort 1901 außerordentlicher Professor, 1903 ordentlicher Professor und im Herbst desselben Jahres als erster

Ostpreußenhilfe.

Ostpreußen! Nach dort das Auge gewandt. Ostpreußen, im Frieden ein blühendes Land.

Als wäre die Eintracht darüber gebracht, liegt alles in Schutt und in Scherben.

Die Städte, noch jüngst zwischen Seen und Flur.

Gereicht als blühende Perle, ein Haus geistvoller Mauerer; Gewidmet das Leben, das hier geschieht.

Am Pfingst und Weibtag mit enger Kraft, Des Todes eifigen Schauern.

Gewidmet für immer? Nein, tausendmal nein!

Und wieder zuckt von Osten ein Strahl, Erzeugt von gedehnter Hammerstahl!

Sie nageln und mieten und bauen bis wir, erkannten aus Mordgräben.

Er kommt mit teuflischen Waffen; Er will aus blühendem Heimatthau, Aus emigen Wäldes geistlichem Bau Ein Leichengestalt schaffen.

Nach Osten ist unser Auge gefehrt; Welch neues Flammen? Das deutsche Schwert.

Erkämpft jäh die Kämpfer im Norden; Trifft wie Gottes rächender Wiltz Und scheucht vor ihm schmachlich errasteten Pest.

Triumph! Und doch — unser Auge schart Ostpreußen, von bitteren Thränen be-täubt.

Verfinstert in grauem Verderben; Als hätte die Hölle dort gehaunt,

Jahren gepredigt hat, ist mit über 194,000 nicht zu hoch gegriffen.

Die der wirkungsvollsten Aufklärungschriften für das hiesige Publikum stammt aus Professor Kühnemanns Feder: Deutschland, Amerika und der Krieg (Verlag Brock, 59 Ost Montrosestraße, Chicago); auch in englischer Sprache unter den Titeln und Events Booklets erschienen. Ferner sind zum Besten der Arbeiterhilfe in New York drei seiner Reden an Deutschamerikaner herausgegeben worden: die Töbten von 1914, Kaiser und Volk, sowie Deutschland und Deutschamerika. Dazu kommt noch die Flugdrift, Deutschamerika und die Wiederaufbau Ostpreußens nach dem Kriege (zum Besten der Ostpreußenhilfe, Whitehall Building, 17 Battery Place, New York).

Die Kulturarbeit, die der deutsche Gelehrte seit Kriegsausbruch hier im Lande verrichtet, kann nur richtig verstanden und gewürdigt werden, wenn Kühnemann in jedem Sinne als der geistige Vertreter Deutschlands angesehen wird. Denn selbstverständlich konnte er keine Professur nicht für unbestimmte Zeit verlassen, um herüberzukommen, ohne die volle Billigung der vorgesetzten Staatsbehörden. Aber es war ihm auf der Stelle klar, daß er sich im Land um jede Möglichkeit der Wir-

Die große Sylvestertage in der Turnhalle.

Gegen zwölfhundert Verbindungen vom ersten Stang des Neuen Jahres in der Turnhalle.

Alle Mitglieder der Turngemeinde durch Diplome für Abreise Mitgliedschaft geehrt.

Konzertprogramm ausgearbeitet. Herbert Silberstein, Fel. Elzabeth Rott und Ernst Otto erzielen reichen Beifall.

Lust und Heiterkeit herrschte in der Nacht vom Sonntag zum Montag anlässlich der Sylvestertage in der Turnhalle der Davenport Turngemeinde. Es war eine lustige, freudige Schaar, die sich in der so beliebten Halle zum Ausklang des alten und Einlautes des neuen Jahres eingefunden hatte. Ausgezeichnete Musik im Grand Opernhaus, wie auch im Ballsaal der Turnhalle, ein nettes Gemütle. Ueberall froher Sinn und Heiterkeit. Diejenigen, die erst nach der Witterungshunde, also in 1917, die Turnhalle aufsuchten, ihre Zahl war groß und zählte nach vielen Hunderten, hatten viel vernimmt, denn ihnen war das vorzügliche Musikprogramm entgangen. Otto's Orchester, wohl einem jeden Davenport wohl bekannt, begann das Programm mit dem Liedemann'schen Königs Friedrichs Marsch, der in der bekannten vorzüglichen Weise gespielt wurde. Auch die Franz Schubert's Quartette von Suppe fand großen Beifall. Wenn man das Alter in Betracht zieht, so hat der neunjährige Herbert Silberstein mit einem Violinortrag aus Verdi's „Trubadour“ ein sehr vorzügliches Geleistet. Selbst wenn man eingedenk ist, daß der junge Silberstein von äußerst musikalischen Eltern stammt und von dem bekannten und allgemein beliebten Dirigenten Ernst Otto instruiert wird, so kann man kaum mit Worten erklären, in welcher hervorragender, künstlerischer Weise der Knabe eines der schönsten Musikstücke bewältigte, die Verdi je geschrieben hat. Selbstverständlich wurde das Violinolo durch reichlichen Beifall seinem Werke entsprechend belohnt. Als Encore hatte sich der junge „Mann“ die bekannte spanische Gavotte gewählt, die in so meistverehrter Weise vorgetragen wurde, daß man glauben mußte, einen gefeierten Geigenkünstler und nicht einen neunjährigen Dilettanten vor sich zu haben. Von den mehreren Liedern, die Fel. Elzabeth Rott, die bekannte Davenport Sängerin, in ihrer bekannten, sicheren Weise vortrug, gefiel besonders Gounod's Blumenengel aus „Faust“. Nicht nur Fel. Rott, sondern auch dem Orchester, das in so mannigfacher Weise die Sängerin begleitete, kommt ein guter Teil des Erfolges zu. Von den übrigen Konzerten muß namentlich der Klavierkonzert von Frau Martin Silberstein und Herrn Ernst Otto hervorgehoben werden. Die beiden bekannten Davenport Musikantinnen, deren angebornes musikalisches Talent und Gehör überaus bekannt ist und sich auch auf ihre Kinder vererbt hat, hatten sich die schwierige Haydn'sche erste Symphonie ausgesucht, die in ausgezeichneter Weise wiedergegeben wurde. Auch die Gesangsvorträge des Gemischten Chors und der Herren-Gesangssektion verdienen hohe Anerkennung. Neben den klünftlichen Stellen wie uns veranlaßt an dieser Stelle nochmals Herrn Ernst Otto zu dem großartigen Erfolg des Programms zu gratulieren. Er hat viel Arbeit und Mühe gehabt; ist aber reichlich belohnt worden. Man merke jeder einzelnen Programmnummer die bewährte Schulung von Herrn Otto an und es mag viele Geduldstropfen und mannigfache Wiederholungen gekostet haben, bis Herr Otto die verschiedenen Nummern als „sicher liegend“ erklarte.

In wenigen kurzen, aber markigen Worten übernahm es Herr Gustav Donald, acht Mitglieder der Davenport Turngemeinde Ehrendiplome für treue, fünfundsiebzigjährige Mitgliedschaft auszuhandigen. Diejenigen, welche durch Diplome geehrt wurden, sind: Dr. A. L. Gageboed, Axel Pedersdorf, Henry (King) Denker, Schroeder, Theodor Rantau, Fred Kunkel, Carl E. Wollenberg, Ferdinand H. Rottler und Henry Sonntag. Nachdem er die Diplome überreicht hatte, machte Herr Donald noch einige kurze Bemerkungen über die Strigsklage. Ueber den Sylvestertag selber läßt sich wenig sagen. Es wurde gelangt und man amüsierte sich. Bis um halb sechs Uhr morgens, dann ging's zum Feiertag oder auch Feiertagessen.

Die jungen Leute der deutsch-eban-gelisch-lutherischen Dreieinigkeitskirche werden heute Abend in der neuen Schule der Kirche ihre regelmäßige Versammlung abhalten.

Der 25c, 50c und \$1.00 Verkauf.

Letzte Woche war nur ein Vor-Ereignis des großen

Bot = Inventur = Verkauf

Beginnt heute, Dienstag, 2. Januar, und 1 nur eine Woche dauern.

HALL & MARTIN

"The Art Shop." 4. und Brady Straße.

Polizei verhaftet Verbrecher, die Keerlich-Lynchraum betrauten.

Neuer und sechzehnjähriger Weiber erzwungen mit vorgehaltenen Revolvern \$20.00.

Geheimpolizist John Eies und Polizist Lehmann verhafteten am Sonntag zu früher Morgenstunden den Neeger Dan White, einen der beiden Männer, die am Sonntag Morgen gegen halb zwei Uhr mit vorgehaltenen Revolvern dem Kellner und dem Besitzer des Keerlich-Hotel-Lunchroom, 2. und Perry Straße, beschuldigt, die Hände am Himmel zu strecken und dann die Registrierkasse des Restaurants um \$10.30 erleichterten. Einem Kreuzverhör unterworfen, verriet der Neeger später den Schlüssel zu seinen Kammern, des sechs-jährigen Lawrence Stafford, Stafford hat der Polizei gegenüber ein umfassendes Geständnis abgelegt und gestand ein, von dem Neeger zu der vorerwähnten That angeleitet worden zu sein. In dem Neeger wurde außer der Hälfte des gestohlenen Geldes noch ein geladener Revolver gefunden, den White angeblich in Nord Island gekauft hat. Während der Weibe gefänglich ist, betreibt der Neeger immer noch seine Thätigkeit an dem Hausüberall. Die Weiden wurden höflich von dem Besitzer und dem Kellner des genannten Kaffees identifiziert.

Polizeichef ändert Preisliste der verhafteten Polizisten.

Polizeichef Charles Boettger änderte gestern die Preisliste der verhafteten Polizisten. Polizist Rogers wurde vom dritten Prezniff nach dem ersten Prezniff, Polizist Knapp wurde vom ersten Prezniff nach dem zweiten und Polizist Handolph vom zweiten nach dem dritten Prezniff verlegt. Während Polizist Knapp den Posten von Polizist Woeller in vierten Prezniff übernimmt, wird Woeller in Zukunft in der Station selber stationiert sein. Nachfolgend die verhafteten Prezniffe und die Polizisten, welche sie abparatrollieren: Kunde 1 — Speth, tags; Rogers, nachts. Kunde 2 — Houje, tags; Knapp, nachts. Kunde 3 — Blickhan, tags; Handolph, nachts. Kunde 4 — Kap, tags; Mann, nachts. Kunde 5 — LaGrange, tags; Knapp, nachts. Kunde 6 — Koppes, tags; Thom-jen, nachts. Kunde 7 — Fluegen, tags; Gan-jen, nachts. Kunde 8 — Petersen, tags; Car-roll, nachts. Kunde 9 — Stapleton, tags; Brown, nachts. Kunde 10 — Dunn, tags; Con-mole, nachts. Kunde 11 — Graham, tags; M-ger, nachts.

Jahresbericht der hiesigen Armeerekrutierungsstation.

Nachfolgender Bericht über die Arbeit der hiesigen Armeerekrutierungsstation für das Jahr 1916 wurde gestern fertiggestellt. In dieses Bericht sind Lloyd Boyd von Biggsville, Ill., und Roy Duffell von Mount Pleasant, Ia., die sich am Sonntag, den 31. Dezember 1916 für den Dienst in der Bundesarmee anwerben liehen, eingeschlossen: angenommen abgelehnt

Table with 2 columns: Month and Number of recruits. Total 420 accepted, 1665 rejected.

Wenn Sie etwas zu verkaufen, zu vermieten haben, oder eine Stellung suchen oder zu vergeben haben, benutzen Sie zur Bekanntmachung derselben die „Kleinen Anzeigen“ im „Der Demokrat“, der Ihnen sicheren Erfolg bei billigem Preis verspricht.

Vom Tode abberufen.

Wilhelm August Blum.

Wilhelm August Blum verschied am Sonntag Morgen im Alter von achtzig Jahren an der Folgen eines Herzleidens in seiner No. 2018 Harrison Straße gelegenen Wohnung. Der Verlebte erblickte am 4. Februar 1836 zu Gommits bei Berlin das Licht der Welt und lebte demnach am 1. Februar dieses Jahres die einundachtzigste Wiederkehr seines Geburtstages gefeiert. Der Verlebte kam im Jahre 1861 nach den Vereinigten Staaten und vermählte sich hier ein Jahr nach seiner Ankunft mit Fel. Mary Jid. Später siebete das Paar nach Nebraska über, wo es bis zu seiner Rückkehr nach Davenport vor nunmehr sechzehn Jahren eine Farm besaß. Der Dahingekommene wird von seiner Gattin, drei Kindern, Frau Meta Jid von McCausland, Robert und William Blum von Willert, Neb., von einem Bruder, Ferdinand Blum, ebenfalls von Willert und sechs Enkeln überlebt. Die Beisetzung erfolgt Mittwoch Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause, No. 2018 Harrison Straße, aus auf dem New Hill Friedhofe statt und wird privater Natur sein.

Henry Dahn.

Nach langem, schweren Leiden verschied gestern Morgen Herr Henry Dahn, No. 519 Weithöhe 15. Straße, im Mercy Hospital, wohin er erst zwei Tage vor dem Weihnachtsfeste geschafft worden war. Herr Dahn war ein alter Schleswig-Holsteiner und erblickte am 30. März 1848 das Licht der Welt. Als er das achtzehnte Lebensjahr erreicht hatte, wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus, wo er später seine Heimath aufsuchte. Am 2. März 1873 vermählte er sich hier mit Frau Anna Botmann. Der Dahingekommene war ein früherer Bürger von Eldridge, wo er zwanzig Jahre lang geschäftlich tätig gewesen. Vor fünf Jahren, als er sich zur Ruhe setzte, kam er nach Davenport, wo er bis zu seinem Tode wohnte. Herr Dahn wird außer von seiner Gattin noch von einer in Davenport lebenden Tochter, Frau Melasse Strong, überlebt. Die Beisetzung erfolgt Mittwoch Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause aus auf dem Dakdale Friedhofe.

Frau Jmel Bands.

Frau Jmel Bands verschied gestern Nachmittag um halb zwei Uhr in ihrem drei Weilen weithöhe von Blue Grass gelegenen Heime. Die Verlebte, die schon seit mehreren Jahren kranklich war, erlitt am Mittwoch der vorigen Woche viele Herzschläge, die ihr Ende herbeiführten. Die Entschlafene erblickte am 28. März 1868 zu Montpelier, Va., das Licht der Welt und vermählte sich am 3. Januar 1893 mit Herrn Jmel Bands, der sie jetzt, wie auch die nachstehenden beiden Kinder, Fel. Georgia Bands, Carl Bands, vier Brüder, Frank, Henry, Julius und Fred Thoen, wie auch zwei Schwestern, Frau Annie Deuhm und Frau Ida Mollenstedt überlebt. Die Beisetzung erfolgt Donnerstag Nachmittag um ein Uhr vom Trauerhause, drei Meilen weithöhe von Blue Grass, aus mit einem Trauergottesdienst in der Blue Grass Kirche auf dem Blue Grass Friedhofe.

In Chicago angeklagte Davenport Chiropraktiker verschwanden.

John Shard, Präsident des Davenport College of Chiropraktik, Professor J. D. Bennett, der Prinzipal der Schule und F. B. White, Lehrer der Schule, die kürzlich in Chicago des Erlangens von Geldern unter Verriegelung falscher Papiere von der dortigen Dezember Grand Jury angeklagt worden waren, sollen angeblich spurlos aus der Stadt verschwunden sein. Wie verlautet, wurden sie je unter Bürgschaften zum Betrage von \$5,000.00 gestellt, die bis jetzt jedoch noch nicht aufgebracht worden sein sollen.

Gaben Sie schon „Old Mission Bier“ probirt? Gleich mit dem besten importierten Bier und empfohlen von den Doktoren. Nord Island Brewing Company. (Ang.)

J. M. Lenz Photo Studio. Deutscher Photograph. 409-411 weith. Dritte Str. Gegenüber dem Columbia-Theater. Davenport, Iowa. Telefon 2537. Größtes und am modernsten eingerichtete Photographisches Atelier in den Drei - Städten. Prompte Bedienung. — Mäßige Preise. Eine vorzügliche Photographie ist für Ihre Lieben ein praktisches Geschenk von bleibendem Werthe. Einzel - Aufnahmen. Gruppen-Aufnahmen. Alle Zubehörsachen, wie Blumen, Vorhänge etc. werden von uns gestellt. Ein großes Bild wird mit jedem Dutzend Photographien gratis gegeben. Geöffnet Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.